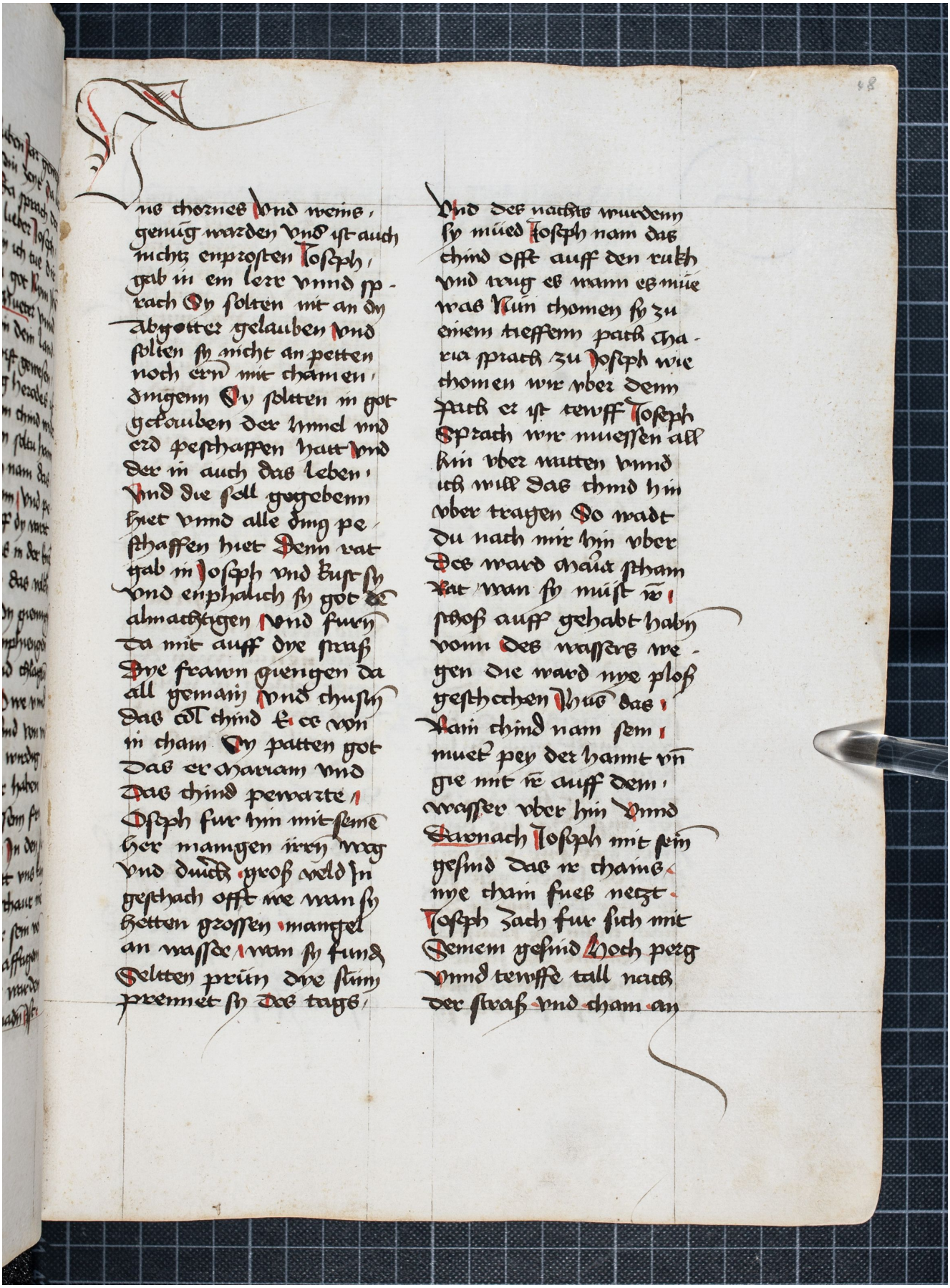
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



ns thornes vnd weins,
genug warden vnd ist auch
nicht enprosten Joseph,
gab in ein lere vnnd sp-
rach Ov solten mit an dy
abgotter gelauben vnd
solten sy nicht an petten
noch ern mit tham en,
dmgenn Ov solten in got
gelauben der himel vnd
erd pesthaffen hat vnd
der in auch das leben.
Vnd die soll gegebenn
hiet vnnd alle dmg pe-
sthaffen hiet Denn vat
gab in Joseph vnd kust sy
vnd enphalich sy got de
almachtigen vnd furn
ta mit auff dye straß
Dye frawn giengen da
all gemain vnd thusen
das ol thind e. ee von
in tham Ov patten got
das er charram vnd
das thind pewarte.
Joseph fur hin mit seine
her mangen irren weg
vnd durch groß wald in
gesthach offt we wan sy
hetten grossen mangel
an wasse. wan sy funden
Gelitten prün dye sum
premet sy des tags,
Vnd des nachts wurdenn
sy müed Joseph nam das
thind offt auff den ruch
vnd trug es wann es müe
was Nun thomen sy zu
einem tieffem path cha-
rua sprach zu Joseph wie
thomen wir vber dem
path er ist tewff Joseph
sprach wir muessen all
hin vber watten vnnd
ich will das thind hin
vber tragen Do wadt
du nach mir hin vber
Des ward chaut stham
kat wan sy müst w.
sprosß auff gehabt haben
vom des wassers we-
gen die ward nye ploß
gesthechen Vhus das
Nain thind nam sem
muet pey der hamt vn
gie mit w auff dem
wasser vber hin Vnnd
Darnach Joseph mit sein
gesind das er thaims
nye tham fues netzt.
Joseph zach fur sich mit
Gemem gesind Hoch perg
vnnd tewffe tall nach
der straß vnd tham an